

Wir haben eine Presse mehr...

Auf einer Vorstandssitzung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, an der ich teilnahm, erfuhr ich aus einem Diskussionsbeitrag nachstehende ergötzliche Geschichte, die trotzdem sehr lehrreich für viele ist. Leider habe ich mir nicht die Namen der Betriebe gemerkt, wo sich das zugetragen hat.

Durch die Anwendung sowjetischer Neuerermethoden erfüllten die Kollegen der Abteilung Schmiedepressen eines metallverarbeitenden Betriebes nicht nur ihren Plan, sondern konnten dadurch auch erhebliche Gewinne dem Fonds des Sieben jahreplanes zuführen. Die Kollegen derselben Abteilung eines gleichgearteten Betriebes hinkten ständig hinter ihrem Plan her. Die Ursache lag in ihren veralteten Arbeitsmethoden. Schließlich

wollten aber auch sie nicht immer hinter dem Plan herlaufen. Die Abteilung schickte daher zwecks eines Erfahrungsaustausches einen ihrer Kollegen zum Schwesterbetrieb.

„Wie kommt es“, fragte dieser Kollege den Brigadier der erfolgreichen Abteilung, „daß ihr bei einer gleichen Anzahl von Pressen mehr als wir produziert?“ „Das ist ganz einfach“, erwiderte der Brigadier. „Wir besitzen ja eine Presse mehr als ihr.“ „Aber ich sehe doch auch nur fünf bei euch, wo ist denn die sechste?“ war die Frage des Kollegen. „Die ist hier!“ schmunzelte der Brigadier und hielt ihm die „Presse der Sowjetunion“ unter die Nase.

Otto Wiesner
Potsdam

Materialeinsparung ist Trumpf

Im VEB Fernmeldewerk Arnstadt wurde in Parteigruppenversammlungen, in Brigade- und Meisterbereichsbesprechungen und in Roten Treffs zum Brief des ZK über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen Stellung genommen. In einem Flugblatt rief die Parteiorganisation die Belegschaft, besonders aber die sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, auf, Vorschläge zur Einsparung von Material und Arbeitszeit zu machen.

Im Betrieb ist ein regelrechter Wettbewerb in dieser Richtung entstanden, was zeigt, daß der Brief des ZK von den Kollegen richtig verstanden wurde. Ein Kollege aus der Abteilung Relaisbahnen schlug vor, die vernagelten Kabelbretter mit Dübelmasse zu verstreichen und wieder zu verwenden, wodurch im Jahr 86 Quadratmeter Schichtholz eingespart werden. Der Kollege W., Arbeitsnormer in der Stanzerei, machte den Vorschlag, das abfalllose Stanzen von Bandmaterial beim Rotorkamm einzuführen, was eine jährliche Materialeinsparnis von 93,6 kg Sondermessing er-

gibt. Ein Kollektiv, dem drei Genossen angehören, schlug vor, die Ausfallwickel zurückzuspulen und den Draht wieder zu verwenden. Sofort wurde eine Rückspulmaschine gebaut und dadurch eine Einsparung von 600 kg Kupferlackdraht im Jahr erzielt. Die sozialistische Brigade unter Leitung der Kollegin B. machte einen Vorschlag, durch den zehn Prozent der gesamten Menge an PVC-Folie eingespart werden. Ein Kollektiv von Technologen des Drehkobaues erreichte durch einen Verbesserungsvorschlag eine Materialeinsparung von jährlich 806,8 kg Messing. Damit wird Material für zusätzliche 60 000 Kleinstdrehkondensatoren Typ 102 frei. Die Parteiorganisation hat dafür gesorgt, daß alle eingehenden Verbesserungsvorschläge — auch die kleinsten — rasch und unbürokratisch bearbeitet werden. In den Meisterbereichen wurden Neuereraktive gebildet, die alle Vorschläge überprüfen und ihre schnellste Anwendung in der Praxis durchsetzen.

Henry Schulz
Arbeiterkorrespondent